

gräßlich und die Hülfe in der Nachtzeit spärlich. In der dritten Morgenstunde erregten erst ärztliche Hülfe, bis dahin hatten wir Unberechnetes, so gut es eben ging, die Verbundenen verbunden; und manch eitel: Sag von wahrer Herzgröße gab sich unter den Unglücklichen kund, die unner erst den Neidbüchigen unsere Hilfe gütlich zu sein wollten. Charakteristisch waren die Klagen eines schwerverwundeten Mädchens um ihren neuen Gut. So viel uns bekannt wurde, gab es bis Vormittag 10 Uhr 15 Tode, darunter auch der Zugführer, in der Kopf abgehauen wurde, der Hüfte und der Brust. Die Zahl der Verwundeten ist eine bedeutend größere, doch nur mühen wie sie nicht genau anzugeben. Doch sie nicht klein sein wird. Wäre ich schon aus dem Umstand wissen, daß man in dem 11. Stunde aufstanden Wagdeburg den tonnerstündlichen Zusammenstoß gehabt hat. Die räthselhafte der Tod seine Waise süßer, erstlich, 3. Waisen dem Lande, daß von 6 Passagieren eines Coupees 5 getödtet wurden, während der 6. lebend und unverletzt blieb. Was wir an Medicinergeständen entnehmen konnten, verbanden wir zu Danks und Wunden, und bezauberten nur, nicht bündel Arme zu haben, um die Verwundeten und Stöhnenden gleichzeitig unsere Hilfe zukommen lassen zu können; es war eine Schreckensthat, die nie aus unserem Gedächtnisse schwinden wird, ebensovornig wie aus unserm Herzen der Dank zu Gott, daß er uns so hart am Abgrunde des Verderbens noch gerettet hat.

Zu den Vorbereitungen beim Herannahen des ersten Sängerkundes gehört auch diejenige, welche die Jugendwelt betrifft. Der Festausseh hat nämlich den Wunsch geäußert, daß nach ähnlichen Vorgängen wie in Frankfurt, Nürnberg und Leipzig, auch die Dresdner Turnschüler sich damit nützlich machen möchten, daß sie die fremden Sänger vor ihrer Ankunft durch allerlei Dienstleistungen, wie das Aufsuchen ihrer Quartiere u. dergl. zu unterstützen bereit wären. Diesen Ansinnen ist man bereitwillig entgegengekommen, und es sind gegen 1200 Turnschüler ermittelt worden, welche mit Erlaubnis ihrer Eltern und mit Genehmigung ihrer Lehrer als Sängerkundführer wie als Vorträge der Sängerkundarten beim Festzuge thätig sein werden. Wie wir hören, haben sich außer der Realschule und den beiden Realhöfen sämtliche öffentliche, wie die Privatschulen, bei denen ein geregelter Turnunterricht im Gange ist, hierbei betheiliget. Zur Durchführung dieser Aufgabe haben die Dresdner Turnlehrer bereitwillig ihre Unterstützung gebeten und es ist auch diese Angelegenheit auf des Bezirgs organisirt worden. Man hat für alle Vorbereitungen gesorgt, damit auch die jugendlichen Turner Dresdens ihre Schulzeit zum Gelingen des Festes thun können. Unter Leitung des Turndirectors Herrn Dr. Klotz ist diese große Anzahl der Turnschüler für ihren Festdienst förmlich eingeteilt worden. Der Dienst dieser Turnkinder wird sich darauf erstrecken, daß sie am Sonnabend, als dem Empfangstage, unter Leitung des Turnlehrers Herrn Niez am frühen Morgen die Wache auf dem Altmärkte beziehen, um mit Abkühlungen von je nach zwei Stunden stets bereit zu sein, um von da aus die fremden Sänger nach ihren Quartieren zu geleiten. Hierbei sind diese Turnkinder nach den Stadttheilen aufgestellt in denen sie zumest bekannt sind. Die Sache der Turnkinder ist es, bei dem Empfange vor dem Rathhause die Sänger solchen Turnschülern zuzuführen, welche sie am besten geleiten können. Doch wird es gut sein, wenn die Turnschüler gerade für diesen Zweck den Plan und die Straßen Dresdens einmal genauer studiren, damit sie in ihrer Vaterstadt sich als heimisch erweisen, auch wenn sie über ihren bekannten Stadttheil hinaus Auskante geben sollen. Für den Festzug antworten die Turnkinder als Zugführer mit Vorantragen der einzelnen Vorderreihen-Stationen, deren es im Festzuge 1000 gibt. Zur Abholung dieser Standarten aus der Festhalle werden die Turn-Sängerkundführer am Montag Morgen mit zwei Dampfmaschinen dahin beordert, um dann in der Stadt die Festzeichen den 3 Bügen entsprechend in Ordnung aufzustellen. Nachdem werden sie in der Eltern Haus entlassen, um sich auszurufen und für den festlichen Auszug zu rüsten. Es ist somit dafür Sorge getragen, daß das ganze Ausstreuen der Dresdner Turnjugend ein geregeltes und ihren Kräften entsprechendes ist. Wärdten auch die betreffenden Eltern mit darüber wachen, daß ihre Pflegebefohlenen auch in dieser Beziehung der Dresdner Jugend Ehre machen.

Gehten in den frühesten Morgenstunden fand in dem auf hiesiger Marienstraße gelegenen Geschäftslokale der Firma: Wollmar & Schmidt durch Selbstentzündung von Chemikalien ein kleiner Brand statt, welcher jedoch, durch die sofort ergriffenen Maßregeln Seiten der dazu befugten Personen, auf den kleinen Heerd des Entzündens beschränkt blieb. Eine Nachlässigkeit ist Niemandem zur Last zu legen, da im Gegentheile die sofort veranlaßten polizeilichen Erörterungen alles Uebrig in der besten Ordnung fanden. Feuerlärm war nicht entstanden.

Auf dem Dammstädterischen Bauplatz auf der Beuststraße entstand gestern Nachmittags halb 2 Uhr eine Windhose, welche sämtliche dort aufgehängt und aufgelegte Wäsche von den Bäumen riß und hoch über die Wolken emporschwob. Der Zimmerpolier auf dem Schnürboden wurde aufgehoben, der Weibel nahm ihn den Hut und fährte denselben mit in die Luft, wo er unter den aufgespannten Regenschirm kam, welchen die Windhose vom Bauplatz mitgenommen hatte. Dadurch gelangte die Kopfbedeckung des Zimmerpoliers wieder zur Erde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 19. Juli, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: a. Vortrag aus der Neg.stände. b. Vorträge der Verfassungs-Deputation über 1. den Antrag des Herrn St.-B. Advocat Kretschmar, die bürgerlichen Ehrenrechte eines hiesigen Bürgers betr.; 2. die Ergebnisse der in Folge des Collegial-Schlusses vom 4. Januar a. e. eingeleiteten Disciplinar-Untersuchung gegen das Wärdter-Perfonal des hiesigen Stadtkonzenhauses; 3. zwei Gesuche hiesiger Bürger um Wiederertheilung der bürgerlichen Ehrenrechte; 4. den Erfolg der Antiprobe der Lehrerin Fräulein Wolf. c. Vorträge der Petitions-Deputation. d. Eventuell Vorträge der Finanz-Deputation über annoch zu fassende Beschlüsse.

Tagegeschichten:

Berlin. Der kürzlich gewordene Beamte der Centralstation des hiesigen Telegraphenamts, Blandenhagen, hat sich in der Nacht zum Sonntag bei der hiesigen Criminalpolizei freiwillig gestellt und zugleich den größten Theil der verurtheilten Silber, und zwar die Summe von 13,600 Thaler, abgeliefert. Wie man von vornherein richtig vermuthete, hat er sich bisher theils in Berlin, theils in der Umgegend aufgehalten, bis die Last eines solchen Lebens voll Angst und Furcht vor Entdeckung ihn niederdrückte und er durch seine von der Criminalpolizei mit dem größten Eifer betriebene Verfolgung zu der Einsicht gelangte, daß es ihm wohl nicht gelassen würde, seine Furcht in das Ausland mit Glück zu bewerkstelligen. Um sich unkenntlich zu machen, hatte er sich das Haupthaar auf eine eigene Weise frisiren und färben und überdies den Bart wachsen lassen, und kaum hätten die Beamten ihn wiedererkannt, so sehr hatte sich das Aeußere des Mannes und namentlich das Gesicht verändert, welches die tiefen Spuren der ruhelos und angstvoll verlebten Tage trug.

Bremen, Sonntag, 16. Juli, Nachmittags. Das zweite deutsche Bundesfestspiel ist heute durch den großartigen, etwa 3 Stunden währenden Festzug eröffnet. Sämmtliche Häuser der Stadt sind glänzend decorirt und die Theilnahme der Bevölkerung ist enthusiastisch. Ungefähr 6000 fremde Schützen sind bis jetzt eingetroffen. Das Wetter ist sehr heiß, das Thermometer zeigt 28 Grad.

Paris, 15. Juli. Die Philippika des alten Generalprocurators Dupin über den Luxus der Frauen hat bekanntlich in Frankreich großes Aufsehen erregt. Leon Plec hat nun im Siécle eine Entgegnung auf jene Senatsrede veröffentlicht, in der es heißt: „Darf man wohl die Frauen anklagen? Was thut die Gesellschaft für sie? Mehr als die Hälfte von ihnen kann nicht lesen und schreiben. Mit unerhödter Rücksichtslosigkeit hat sich der Mann aller Beschäftigungen, die früher von den Frauen ausgeübt wurden, bemächtigt. Er hat sie unarmbrüsig aus den Läden verjagt und ihnen selbst ihre unbedeutendsten Plätze weggenommen. Man sieht ihn jetzt überall da, wo die Frau früher auf ehrbare Weise ihr Brod verdient. So in allen ihren Erlebensmitteln bedrängt, muß die Frau entweder umkommen oder der Verführung unterliegen. Von all' denen aber, welche an der Arbeit starben, spricht man nicht; man kümmert sich nur um die, welche Opfer der Verführung werden. Ist dies etwa ihr Fehler, Herr Generalstaatsprocurator? Herr Dupin ertheilt den Hausmüthern ausgezeichnete Rathschläge, allein die, welche dieses Namens würdig sind, bedürfen derselben nicht. An die Männer wächte er sich wenden, um dem Luxus, über den er sich beklagt, zu steuern. Glaubt er etwa, dieser Luxus würde bestehen, wenn nicht von den höchsten bis zu den niedrigsten Beamten alle sich um die Wette die Ehre streitig machten, die brillantesten Feste zu geben?“

New-York, 8. Juli. Gestern erfolgte die Hinrichtung der im Morbprocess zum Tode durch den Strang Verurtheilten Payne, Harold, Hyrott und Frau Surratt.

Königliches Hoftheater.

Am 18. Juli. Selbst der gefeierte Name eines Mannes hat an einem so heißen Tage wie gestern seine Zugkraft verloren. Während man sich bei seinem letzten Gastspiel um ein Billet vor der Kasse schlug oder es mit hohem Aufgese aus dritter Hand erziehen mußte, zeigte das gefeierte Theater eine solche Leere, daß der von der Physik als nicht vorhandenen verworsene horror vossi von den wenigen Zuschauern als recht fühlbar empfunden wurde. Herr Marx ließ sich das offenbar nicht verdrücken, er spielte seinen Carl Gottlieb Menzinger in Benedict Kaufmann ebenso brav und sorgfältig, wie vor gefüllten Säumen. Diese Rolle des in diesen Blättern früher des Ausführlichen besprochenen Schauspielers, das in seiner breiten Ausführung sich ohne eine so wadere Vertretung des Menzinger kaum noch halten würde, gehört zu den Glanzpartien des würdigen Gastes. Im Comtoir wie im Familienzimmer, hinter dem Schreib- wie vor dem Frühstückstisch, den Bedrängten helfend, wie dem ungerathenen eigenen Sohne zündernd, gab er ganz das Brotothyp eines jener Kaufherren, denen, weil sie Alles ihrem Fleiß, ihrer Accurateffe und Rechlichkeit verdanken, Vönlischer und Ordnung die ersten Tugenden sind, die im vollen Selbstbewußtsein ihres Reichthums im Stande sind, wie weiland jene Fugger in Augsburg mit einer Schuldverschreibung des Kaiser Karl V. ein Packet Zinnet zur Feuerung anzujuden, die aber trotzdem ein menschliches Herz im Busen tragen, welches den Armen vom eignen Reichthum giebt, wie jener jüngst verstorbene Hamburger Banquier Heine, dessen Testament durch alle Zeitungen läuft. — Verdanken konnte er an es diesen „königlichen Kaufmann“, wie Schafepare seinen Venetianer nennt, nicht, daß ihm ein so dürftiger Sohn ebenso wenig genigte, wie uns dessen Darstellung durch Herrn Jauner. Der Dichter hat diese Figur mit keiner besonderen Liebe behandelt, Herr Jauner ging hin und that dazuleichen. Gingen zeigte Herr Walthers als junger Graf Waldbach viel Würde und Noblesse; auch die Herren Hesse als invalider Seemann und Koberslein als Buchhalter ihrten allerwege ihre Schuldigkeit. Herr v. Stranz (Haushofmeister) speculirte zu offenkundig auf die Laßluft der höheren Regionen, die denn auch seine heißen Gesken und gezwungene Mimik manchmal für komisch hielten. Während über die Leistung des Hrl. Löhn das Schweigen das gelindeste Urtheil ist, sei des munteren Spiels des Hrl. Guinand als Menzingers Tochter lobend gedacht. Namentlich im 2. Akte im Zusammenstöße mit Herrn Marx leistete sie Treffliches; es war, als besuete der Blick dieses Veteranen der Schauspielkunst ihre Darstellungsgabe. Sehr zu tabeln finden wir aber ihr Gehen und Kommen. Das war kein Hereinrücken, das war kein raides Hinweggehen, es war, als wenn eine Stoßmobe mit ausgebreiteten Fittigen über eine Wasserfläche dahinschießt. Die ganze Art und Weise war unschön, wild.

* Nach meinen Worten und nicht nach meinen Thaten sollt Ihr leben. Der ehemalige Pastor Schöppe in Berlin, welcher wegen Schleret und Theilnahme an dem großen Diebstahle seines Sohnes, des ehemaligen Studenten Schöppe, bei dem Grafen v. Blandensee zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist nach Verbüßung derselben, wie die „Tribüne“ berichtet, nach Nordamerika ausgewandert und daselbst wieder — Prediger einer großen deutschen Gemeinde. Seine unglückliche Familie ist hier geblieben. Er schreibt von dort oft äußerst salbungsvolle Briefe an seinen Sohn, der noch mehrere Jahre im Moabitser Zellengefängniß zu sitzen hat.

* Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß eine Abendunterhaltung, welche der Hofchaubelier Wiche daselbst im Hoftheater zu Gunsten des verabschiedeten Militärleutnants Anker geben wollte, ministeriellerseits untersagt worden ist. Anker wurde seiner Zeit, als Vertheidiger der Doppeler Schanze Nr. 2, viel genannt und in preussischer Gefangenschaft gefehrt. Warum er eigentlich verabschiedet ist, weiß man nicht; man sagt, er habe als Friedenssoldat „nicht die nötige Bildung.“ Auch nicht übel! Seine Pension beträgt jährlich zehn Reichsthaler, d. i. 7½ Thlr. preussisch. Armer Anker!

* Aus Duedlinburg berichtet man von einem Mordanfall, welcher am Sonntag Abend auf die Frau des Cassidirectors Wolff daselbst gemacht worden ist. Der Thäter ist noch unbekannt. Die dortige Polizeiverwaltung hat eine Belohnung von 50 Thlr. für die Entdeckung desselben ausgeschrieben. — In einem halleischen Blatte finden wir Folgendes über das Attentat: Gestern Nachmittag kam ein großer, schwarzbärtiger Mann zur Frau des Cassidirectors Wolff; nachdem er sich erkundigt, ob der Mann zu Hause sei, ergriff er unter den Worten: „Ich komme, mich zu rächen, Sie sind doch sein Liebster,“ ein Federmesser und schnitt der Frau beide Pulsadern durch. Der ohnmächtigen Frau wurde indeffen bald Hilfe und es soll erste Gefahr nicht vorhanden sein. Der Uebelthäter ist spurlos verschwunden.

* Aus Neuseeland ist die Nachricht eingetroffen, daß der Missionar Dr. Volkner von den Maoris grausam ermordet worden ist. Dies geschah von seiner früheren Gemeinde, Angehörigen seines eignen Hauses, das er lange in ihrer Mitte bewohnt hatte. Es war zu Anfang März, da lehrte er mit einem Collegen, einem Herrn Grace, zu seiner früheren Gemeinde zurück, aller Warnungen zum Troß, die ihm von befreundeter Seite zugekommen waren. Aber bevor er noch an's Land gestiegen war, wurde er und Herr Grace von den Maoris gepackt. Sie schleppten ihn an's Land, hielten ihn an einen Baum, rigten ihn den Bauch auf, warfen seine Eingeweide den Hunden vor, tranken sein Blut, vertheilten Herz und Leber und andere Theile seines Körpers unter einander zu kannibalischen Schmausereien, und schnitten ihm schließlich den Kopf ab, den sie als Siegestrophäe in ihren Versammlungsorten aufstellten.

* Nachdem F inette gebührendermaßen in Wagdeburg und Breslau ausgezischt und verhöhnt worden, hat sie nun ihre Schritte nach Polen gelenkt, hoffend, bei den heißblütigen Schönen der Poladei den Lohn für ihre lähnen Weimwürfe zu erlangen. Wenn es ihr nur nicht ebenso wie an den erstgenannten beiden Orien ergeht; es wäre überhaupt an der Zeit, daß dem schamlosen Treiben dieser Person endlich ein Ende gemacht würde.

* Am 8. Juli hielten die Leipziger Schuhmachermesler eine Innungsversammlung ab, in welcher der von den Gesellen übergebene Lohnsatz einstimmig abgelehnt und jedem einzelnen Meister überlassen wurde, in welcher Weise er sich über den zu gewährenden Lohn mit seinen Gesellen einigen wollte.

Die schöne große Sängerkundmedaille, mit Sängerkund und Germania, welche bis jetzt den größten Beifall gefunden und vom feinsten Britanniametall mit Silberlegirung und kleine Denkmünzen von derselben Masse, die schon in den meisten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Galanteriewaarenhandlungen dem Verkauf übergeben, sind zu haben: im Haupt-Depot, Grünegasse Nr. 3d, 2. Etage bei E. Luther, ferner Schloßstraße bei Herrn Kaufmann Hoppe und auf dem Festplatz, in der Hauptreihe.

Die größeren das Duzend 4 Thlr., die kleineren " 24 Rgr. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Diejenigen Bewohner Dresdens, welche zu dem bevorstehenden Sängerkund keine Opfer gescheut und besonders ihre Gastfreundschaft durch Aufnahme von Sängergästen bewiesen haben, müssen es mindestens rücksichtslos finden, daß ihnen die passivste Theilnahme an den Festlichkeiten, der bloße Zutritt zum Festplatze u. s. f., während der Aufführung durch das Ansinnen eines so hohen Entrees, wie das neulich bekannt gemachte, erschwert, wo nicht geradezu unmöglich gemacht wird. Läßt sich dies Verfahren populär, ein solches Fest noch ein Volksfest nennen?

Und was müssen die Sänger selbst sagen, denen man nicht einmal gestatten will, in die morgende Probe einen ihrer Angehörigen ohne Entree mitzubringen?

Die lithographische Anstalt und Steindruckerei von C. Grundig befindet sich jetzt Waisenhausstrasse Nr. 25, scharf über vom Cafe francais, nicht mehr Johannisstraße.

Als besonders schöne Outdecorationen für Sänger und Freunde dieses Festes, sind die bei W. G. Schötte gr. Meißnerstraße 1. zum Verkauf ausliegenden Eisenzweige mit und ohne Lyra, ihrer Haltbarkeit aufs Beste zu empfehlen.

Restauration Badehaus Schandau. Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksamste Bedienung wird zugesichert. E. Franke.

Möblierte Zimmer werden noch auf die Dauer des Sän-
gerfestes in Neu- und Antonstadt ge-
sucht, und wird gebeten, solche bis spätestens Freitag den 21. d. M. mit
Angabe von Zahl der Betten, sowie des Preises pr. Tag und sonstiger
Bedingungen aufzugeben im
Central-Logis-Nachweisungs-Bureau II.,
Obergraben 6 II.

Fest-Sträusschen.

Bestellungen auf Sträusschen aus natürlichen Blumen, 25 Stück
20 Ngr., 50 Stück 1 Thlr. 5 Ngr., 100 Stück 2 Thlr., werden im
Hauptcomptoir der „Express-Compagnie“, Altmarkt 23, an-
genommen. Proben daselbst.

Fenster-Vermiethung zum Sänger-Festzug.

Vermittelung durch das Hauptcomptoir der
„Express-Compagnie“, Altmarkt 23, I. Et.

ff. Sängers-Wein-Liqueur

empfehlen als etwas sehr Kühnendes und Erquickendes à Kanne 10 Ngr.,
sowie in Flaschen à 5 und 10 Ngr. die Spirituosenhandlung und Fabrik
von

Ed. Werner & Co.,
große Plauensche Straße Nr. 9c.

Der weltbekannte G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau

ist nur
durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel
gegen jeden
veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden,
Halbschmerzen und den schlimmsten Keuchhusten
und in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr. acht zu bekommen bei

Curt Albanus,
neben dem königlichen Schlosse.
Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18,
Julius Garbe, Hauptstraße,
Julius Wolf, Weberstraße 21,
J. E. H. Funke, Friedrichstraße,
E. R. Bretschneider, Kammerstraße 9.
Wag. Schwann, Pirnaische Straße 17.

Heute Nachmittag 2 Uhr wird Nr. 9 der „Sänger- Festzeitung“

ausgegeben und sind einzelne Nummern à 1 Ngr. zu haben in der
Expedition, Schloßstraße 22 im Hofe.

Sängerbund des Plauenschen Grundes.

Allen Sängern, Sangesfreunden und einem geehrten Publikum des
Plauenschen Grundes und seiner Umgegend erlaubt sich der Unterzeichnete
die Mittheilung zu machen, daß auch er beim Feste mit einem geräumigen
Bette vertreten sein wird, an der Feststraße, der Sängerküche gegenüber
gelegen, kenntlich an der Firma:

„Sängerbund des Plauenschen Grundes.“

Hierdurch um recht zahlreichen Besuch seines Etablissements bittend,
gilt diese Bemerkung gleichzeitig zur gefälligen Notiznahme für die geehrten
Sängergäste der Dirschaften dieses Grundes.

Eduard Müller,

Besitzer des Gasthofs zur „**Rothem Schänke**“

Zur Garnirung der Sims und Fenster-

brüstungen empfiehlt besonders **Verbennen** in mehr als 20 Farben
à 100 Stück 9 Thlr., à Dtz. 12 Ngr., sowie **Phlox, Lobelien,**
Nelken etc. die Kunst- und Handlungsgärtnerei von
J. F. Schöne, 5 Albrechtsstraße 5.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung** des **Rittergutes Maxen**
soll **Freitag** den 21. Juli a. o. Nachmittags 4 Uhr im Rittergutshofe
an den Meistbietenden **verpachtet** werden. Die Hälfte der Pacht-
summe ist nach erfolgtem Zuschlage sofort zu erlegen.
Maxen, den 14. Juli 1865.

Fleck.

Glas-Photographien-Schnitt-Anstalt

im **Hotel Stadt Rom,** Neumarkt und Moritzstrassen-Ecke. **1800**
Bilder, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree 7½ Ngr. 6 Billets 1 Thlr. Nur noch diesen Monat.

C. F. Kunde,

empfehlen Apparate zur Kranken-
pflege, Bruchbandagen, Spritzen,
sonst **Steinmann,** Dohnaplatz 7,
zunächst der Bürgerwiese. |
Schereen zu den billigsten Preisen.

Damm's Reparation,

Königsbrücker Straße.

Heute launige und humoristische Gesangs-Vorträge
von der Familie **Seher** aus Wera. Anfang 7 Uhr.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel von bestem Gev. Leder 2½ Thlr.,
Damenstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an. Bestellungen von
jezt an nur per Cassa werden zu gleichen Preisen gefertigt und wird jeder
mich Beehrende Billigkeit und Güte finden. **W. Seiner,** Moritzstr. 5 pt.

Haupt-Niederlage des Großmann'schen Deutschen Vorters
und **Bestes Bieres:** Johannisplatz 4. **W. Meißner.**

Reisekoffer u. Taschen, sehr dauerhaft gearbeitet, em-
pfehle ich in großer Auswahl,
auch verleihe ich solche in allen Größen.

G. L. Lippold, große Brüdergasse,
Rathsdörferstraße Nr. 24.

Alpaca-Regenschirme
à St. 1 Thlr. 20 Ngr., beste Qualität, empfiehlt
Neustadt. **Franz Schiffner,** Altmarkt,
Hauptstr. 22. **Schloßstr. 1.**
Ecke der Wilsdrufferstr.

Potage mit Huhn

heute von Nachmittag 5 Uhr an bei
Wehner in Räditz.

Photographie-Albums, Contobücher, Notizbücher, Brief-
mappen, Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Necessaires und dergl. feine Lederwaren in
reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter, Buchbinder,
am Neumarkt.

Kasaner Eier-Seife,

ihrer chemisch reinen und eigenthümlichen Fabrication wegen sich vor allen
übrigen Toilettenseifen auszeichnet, ist besonders zum Rasiren, zum Baden,
sowie überhaupt zur Erfrischung und Erhaltung einer zarten Haut, das
mildeste und beste Waschmittel, ist nur zu haben in Stücken à 2 und 4
Ngr. bei

Engelbert Hartz, Seifen-

fabrikant,
Dresden, Weißeritzstraße 25. — Seestraße 21, Eingang Bahngasse.

Da diese wirklich feine Toilettenseife durch eigene Fabrication und
soliderer Eintheilung in der Residenz allgemeine Anerkennung gefunden hat,
so empfehle ich sie einer weiteren Verbreitung und nehme Bestellungen,
sowie Commissionslager an gegen Vorschuß oder Nachnahme.

1000 Ellen Guirlanden

von frischem Fichtenreisig, rund ge-
bunden, werden heute Mittwoch den
19. Juli früh 10 Uhr am oberen
Ausschiffungsplatz der sächs.-böhmischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
ankommen und zu annehmbarem Preis
verkauft. Auch werden weitere Be-
stellungen daselbst noch angenommen
und pünktlich ausgeführt.

Wohntischer- Geschäfts-Verkauf.

Ein Wohntischer-Geschäft mit schö-
ner Kundenschaft, 16 guten Pferden,
Omnibus, Zweispänner, unnumerirter
Droschke, Schlitten, 14 Lastwagen und
allem vollständigen Inventar steht so-
fort zu verkaufen. Näheres zu er-
fahren Freiburgerplatz 2, 2. Etage.

Handschuh-Geschäft von W. Sebestadt,

19 Meißnerstraße 19,
empfehlen bei Bedarf gute billige
Waare zur gütigen Beachtung.

Eine Partie grünes Eichenlaub,
gang frisch, à Gebund 5 Ngr.;
ist zu verkaufen
Breitestraße 19, 3. Etage.

Möblierte Wohnung zu vermieten.
Näheres Räditzplatz 3, 3. Et.
von 11-6 Uhr.

Albrechts Weinschantz

zwischen Neuborf und Pieschen em-
pfehlen zum bevorstehenden Sängersfest
einen guten und billigen Landwein
à Fl. 6, 8 u. 10 Ngr., bei Entnahme
von 1 Duzend Flaschen Rabatt.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher einen jungen
routinirten Kaufmann auf einem
Comptoir unterbringt.

Derselbe ist auf einem Comptoir
noch thätig. Offerten bittet man un-
ter **M. M. 20** an die Exped. d.
Bl. gefälligst gelangen zu lassen.

Oberarzt Bierling

Poliklinik, Bahngart u. Geburtshaus, a. d. Frauenkirche 3. Sprechstunden: Früh bis 7 Uhr
Nachmittags v. 2-5 Uhr, für heimliche Krankheiten zu jeder Stunde auf Bestellung.

Damengürtel in ver-
schieden neuen Dessins,
breiten und schmalen
Sorten, seine Gürtel
schmalen, Led-
manschetten in a
Groß- und Nutagrassen in gr
Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Blumenstenge
Nr. 17 Galeriesstrasse Nr. 1

Fahren-Duasten

empfehlen billigt
das **Posamentier-Geschäft**
große Brüdergasse.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäf-
erungsstücke, Kinderwagen
sowie auch ganze Nachlässe werden
kaufen gesucht und zum höchsten Pr
bezahlt: Etärzeng. 10, pt. **F. Böhn**

Reelles Heiraths-gesuch

Ein Geschäftsmann in einer f
belebten Fabrikstadt Sachsens, in 1
40er Jahren stehender Wittwer, w
cher kinderlos sowie Besitzer ein
schönen Haus- und Gartengrundstück
ist und welchem die Zeit nicht
läubt, Damenbekanntschaft zu mach
wünscht auf diesem oft mit Glück bet
tenen Wege eine Lebensgefährtin,
den 30er Jahren stehend, gleich
ob Jungfrau oder Wittwe, mit hä
lichem Sinn, vorzüglichem Charac
und wenn möglich einem Vermö
von 2000 Thlr., welches gegen er
hypothek Sicherung findet. Geht
darauf reflectirende Damen werd
freundlichst ersucht, unter streng
gegenseitiger Verschwiegenheit u
Adresse und Photographie unter A
Z. 100 franco in der Expediti
d. Bl. niederzuliegen.

Geschäfts- Bethelligung.

Zum vortheilhaftesten Betriebe ein
gut angebrachten **photograph**
Geschäfts wird ein solider i
telligenter Theilnehmer mit einig
Hundert Thalern disponiblen Be
mögen gesucht. Am Erwünschtesten
Sachverständiger und etwas la
männlich gebildet. Derselbe bezüglic
Offerten bittet man an **T. Q.**
R. S. Adress-Comptoir hier niederz

Sängersfest

betreffend.
Eine große, sehr freundliche un
helle Stube, vorn heraus in der
Etage, mit 4 Betten, ist während d
Sängersfestes an 4 Herren oder Dam
à Tag die Person für 1 Thlr. f
vermieten Freiburgerplatz 21 b. II. f
Ackermann. Auch sind de
selbst 2 große schöne, in Blüthe st
hende **Oleander** zu verkaufen.

Wettinshöhe

mit ihren reizenden Aussichtspunkte
auf das herrliche Elbthal wird freunt
lichem Besuch bestens empfohlen.
Wein sowie andere Getränke wei
den gut und billig verabreicht.

Um allen frechen und gefäh-
lichen Schwindelcien, welche all-
täglich gegen

Geschlechtskrante

und männlich **Schwächte**
versucht und verübt werden, ein
Ende zu machen, ist in der Schul-
buchhandlung in Leipzig ein Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

erschienen, von welchem jetzt die
68. Auflage ausgegeben wird.

Zu vorigen Jahre haben mehr
als 2000 Kranke diesem Buche
rasche und sichere Hilfe zu dan-
ken gehabt, weshalb den Regie-
rungen in einer besonderen Denk-
schrift Vorlagen gemacht und voll-
kommene Recension des Verfahrens
dargelegt worden ist.

Man bekommt dieses Buch in
allen Buchhandlungen für 1 Thlr.

In jeder **Wägen** empfiehlt billigt
Qualität **Perse, Sporens**

Lincke'sches Bad.
 Heute Sinfonie-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 24 Kar. *W. Horn.*

Loschwitz.
 Heute
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des
 Herrn Musikdirector Kunze.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 24 Kar. *Demitz.*
 1. Das um 4 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung, ebenso
 Abends 9 Uhr zurück.

Große Wirkstätte im I. Großen Garten.
 Heute Mittwoch
großes Militär-Extra-Concert
 von dem R. E. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich
 Wagner nebst Trompeterchor.
 Laurerische Musik, von Mozart. Dub: Wie schön bist du, von Weibt, vorgetr. von Fr. Wagner.
 Overture zu Symont, v. Beethoven. Overture zu Susello, von Verdi.
 Variation für Trompete, comp. und Döbner-Polla, von Fr. Wagner.
 vorgetr. von Fr. Wagner. Aufschub, von Händel, Lieblingslied
 des Allerhöchsten Königs Friedrich August.
 1. a: Der Wald, v. Herrmannshadt von Westmeyer. a) Polonaise, b) Tanz der Jungfrauen c) Vorstellung. d) Der Ungar und sein Liebchen. e) Zäuner-Marsch
 Overture zu: Catharina Cornaro, von Lohner.
 Arie aus: Der Freischütz, von C. M. v. Weber, vortr. v. Fr. Wagner.
 Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus: Lannhäuser, von A. Wagner.
 Sargonia-Marsch, von Fr. Wagner.
 2. Das um 4 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung, ebenso
 Abends 9 Uhr zurück.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Kar. *Pipmann.*

Königl. Meißner
 des Königl. Operntheater.
Concert von Herrn Musikdirector Laade.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Kar. *J. G. Marschner.*

Körner-Garten.
 Heute Abend von 7-11 Uhr:
Entreesfreie humor. Gesangs-Vorträge
 von Herrn Köhler und Köhler aus Danzig *Thomas.*

Wentzel's Restauration, Auguststraße.
 Heute entreesfreies Concert.
 Von 6 Uhr an Käsehäulchen.

Hiermit habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage
Willniger Straße Nr. 1
 ein Epicausen- und Cigarren-Geschäft
 unter der Firma
Moritz Wentzel
 eröffnet habe. Ich einer geneigten Berücksichtigung ersprechend, zeichnet
 achtungsvoll und ergebenst
Moritz Wentzel.

Cigarren
 in Bezug auf das Sängersfest feinnig verpackt,
 in Kisten à 25 Stück empfiehlt
Bernhard Zischwerdt,
 Schloßstraße,
 Ecke der gr. Brüdergasse.

Für Wiederverkäufer.
Cigarren-Etois mit Festkall und Sängerspruch empfohlen
 ist leicht veräußerlich, billigen und rentablen Artikel
Joh. Jos. Sippel & Sohn,
 am See 31. 2. Etage Hinterhaus

Keine Wohnung findet sich jetzt
Augustus-Allee 1 pt.
 Sprechstunde 9-10 und 2-3 Uhr.
Dr. E. R. Pfaff, Königlich-Preussischer
 Arzt
Lager von Strohm. Alpengrasmatrassen
Hugo Eckoldt, Tapezierer,
 am No. 10.
 Auf recht baldige Bestellung sind noch Matrassen zu beziehen.

Bekanntmachung
 des Spar- und Vorschuß-Bereins
 zu Dresden.
 Während der bevorstehenden Feste, als:
 Sonnabend, den 22. d. M.,
 Montag, den 24. d. M. und
 Dienstag, den 25. d. M.
 sind unsere Geschäftslokale, nämlich nur von 8-10 Uhr Vormittags
 geöffnet.
 Dresden, 18. Juli 1865. **Das Directorium.**
 Ort: 1

Sein auf's Neue reorganisirtes Lager seiner
Stöcke & Meerschamwaaren
 empfiehlt zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung
A. Ehrichs Sohn,
 Dohnaplatz 13.
 NB. Ein- und Verkauf von Firsch- und Rehgehörne, Renn- und Elennathier.
 Enten und Steinbade etc.

Die Conditorei in Loschwitz
 neben der Kirche
 empfiehlt heute wie je die Wir noch den 1. Ubr Mittags an
frische Käsehäulchen
 à Stück 5 Pfennige.
Der Restaurant.

Wit hoher obrigkeitlicher Genehmigung
 findet in hiesiger Kreuzkirche Freitag den 21. Juli 1865,
 Nachmittag 4 Uhr, zum Besten des in Paris zu begründenden
Hospitals für Deutsche ein Orgel-Concert unter gütiger
 Mitwirkung der R. Sächsl. Hofcapellmaiterinnen **Leofadia Braun**
 und des Herrn **Emil Höpner** statt. — Zum Vortrag kommen: 1) Präludium und Fuge (G moll) von S. Bach; 2) Arie aus dem Requiem von
 Händel; 3) a. Andante von Mendelssohn-Bartholdy, b. Choalvorspiel von
 P. Janssen; 4) Preis-Sonate für vier Hände von G. Reiskel; 5) Gebet,
 Lied von P. Janssen; 6) Toccata (D moll) von S. Bach.
 Billets in die Vestibülen à 1 Zehr, in das Schiff à 15 Ngr., auf
 die 1. und 2. Empore à 10 und 5 Ngr. sind in der Meißner'schen
 Musikalienhandlung (Frauenstraße) bis Freitag Mittag 12 Uhr und um
 3 Uhr am westlichen Hauptportal zu haben.
 Einlas 3 Uhr, Anfang 4 Uhr, Ende 16 Uhr.
Paul Janssen.

Sänger-Medallions.
 Diese Medallions sind von Bronze und fein verguldet, auf dem Avers
 die Sängerkasse, auf dem Revers einen Sängerkranz mit Aufschrift: Andenken
 an das 1. deutsche Bundeslängersfest in Dresden 1865. Sie sind zum
 Öffnen und enthalten eine Reihe Ansichten von Dresden nebst dem Sängerkranz.
 Spruch in Schwarz als auch fein colorirt, pro Stück 6 und 7 Ngr.
 Ich empfehle diese Medallions vorzüglich Fremden als auch Einheimischen,
 um damit ein hübsches Erinnerungszeichen von Dresden nebst Sängerkranz
 fest an Auswärtige zu verabschieden. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.
F. Pilz, gr. Brüdergasse 3, III.

Auf dem Stammergeute Reuenerdorf
 bei Stolpen findet am 1. August a. c. von Vormittag 10
 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung eine
März-Schafvieh-Auction
 von 200 Stück statt. Dieselben werden im Ganzen und Einzelnen
 verkauft, mit Vorbehalt des Angebots.
Owald Hartmann, Oeconomie-Inspector

Die Maschinenfabrik
 von **Grahl & Hoehl,**
 Dresden, obere Poststraße Nr. 1,
 liefert Werkzeug und Maschinen jeder Art, Trittdrehbänke
 und Sandhobelmaschinen, vorzüglich leicht gehend, stehen stets vorräthig.

Wilden Wein in Töpfen,
 schöne Pflanzen, zur Bekleidung von Balcons und Lauben etc.; ferner feine
Bouquets, Kränze u. d. Ranken empfiehlt
Carl Weigt, Bauernstraße 25b,
 S. E. Postexpedition.
 Gefällige Aufträge werden im **Blumengewölbe Haupt-**
strasse Nr. 13 an der Kirche entgegengenommen.

Fest-Albuns.
 Von den so sehr beliebten Fest-Albuns sind wieder einige 100 Duzend
 gefertigt und empfehle ich solche Wiederverkäufern und Colporturen zu billigen
 Preisen.
S. Jacobi, Serbergasse 16.

Geschüttene Blumen und versch. edene Topfplanzen in
 in der **Handels-Gärtnerei von E. Neubert,**
 Löbtauer Straße, in der Nähe des Schauspielhauses.
Café restaurant, verbunden mit Garten: **Johan-**
nisplatz 4. Hr. Meissner.

Eine halbe Schöne frische
 Reife ist billig zu verkaufen
Poppitz 18 part.

Ein Sopha sehr Palmstr.
 45, 1 Trepp
 links billig zum Verkauf.

8000 Zhr.
 gegen sichere Hypothek sucht
 Adv. **Dr. v. Quersarth,**
 Wilsdruffstr. 17.

2000 Zhr.
 sind zu 4 1/2 Prozent gegen mündel-
 mäßige Hypothek zum 1. October
 auszuleihen durch
 Advocat **von Otto,**
 Moritzstr. 20, I.

**Für Blumen- und
 Blätter-Fabrikanten.**
 Es ist ein großes Sortiment Eisen
 nebst Presse billig zu verkaufen
 gr. Blumenstraße 3.

Restauration.
 Verhältnisse bestimmen den Besitzer
 eines schon gelegenen stattlichen Re-
 staurations-Grundstücks in der Nähe
 Dresdens, dasselbe sofort mit allem
 vorhandenen Mobiliar zu verkaufen.
 Bewerber, welche eine Anzahlung von
 2000 Zhr. leisten können, werden
 ersucht, ihre weiteren Absichten mit
 „Restauration 21“ bez. bis zum 31.
 Juli in der Exped. d. Bl., Marien-
 straße 13, niederzulegen, worauf nä-
 here Auskunft ertheilt wird.

Eine sehr zweckmäßige Einrichtung
 bilden bei der großen Hitze die
 neuen **Schwelwischer** in
 neuen Wachstücheln; man schont
 dadurch die Schnupftücher und ent-
 zieht sich den mit denselben verbun-
 denen Widerlichkeiten beim Abwischen
 des Anlages. Diese Schwelwischer
 kann man auch unterwegs an jedem
 Brunnen ausbedeuten und man genießt
 dabei die wohlthunende Frische des
 (nur wenigen) Wassers auf der Haut.
 Auch kann man Pfeffermünzgeruch,
 Rosenwasser oder dergl. beliebige Wohl-
 gerüche darauf träufeln. Zu finden
 im **Barren Renner's Hof 1.**

Am 15. d. M. sind 2 Viehflansen,
 grün angefarbten, vom Bauern
 Platz abhandeln gekommen.
 Wegen angemessener Belohnung ab-
 gegeben. Ecke der Theresienstraße und
 des Hainweges im Gerätheschuppen.

Anständige Mädchen können das
 Buchmachen gründlich erlernen
 Landhausstr. 15 im Buchgeschäft.

Eine große Nähmaschine sowie ein
 großes Regal und Ladentafel sind
 für die Feste zu verkaufen oder zu
 verkaufen. Näheres Falkenstraße 28,
 3. Etage, Thür rechts.

Ein Destillationsgeschloß sowie eine
 Schmelz- und Speisewirtschaft
 mit allem Inventar und Betten sind
 sofort unter sehr annehmbaren Be-
 dingungen zu verkaufen. Zu erfragen
 Schreiberstraße 7, 2 Treppen.

Gute Betten sind zu verkaufen:
 kleine Frohnstraße Nr. 8, 1 Et.
 Eine Ladentafel, 4 Ellen lang,
 gang gut gehalten, ist für die
 Hälfte des Kostenpreises wegen Ver-
 änderung zu verkaufen:
 Neugasse 37 parterre.

Verloren wurde am Sonntag Nach-
 mittag eine Brieftasche mit ei-
 nem unausgefüllten Blanket, girirt
 und accipit Karl Helbig und Jo-
 hann Gottlieb Rübke.
 Abzugeben gegen gute Belohnung
 Schäferstraße, schwarzer Adler, beim
 Hausknecht
 Vor Ankauf wird gewarnt.
 Eine Chiffoniere von Mahagoni-
 holz, nicht zu groß, mit sechs
 Fächern, eine neue vollständige Bett-
 stette sind sofort zu verkaufen.
 Das Nähere ist in der Expedition
 d. Bl. zu erfahren.
 Für Colporture und Kleinhandel
 habe etwas Billiges zum Festen
 große Brüdergasse Nr. 3 drei Tr.
 Familiennoth dienl. u. Privatbespre-
 chungen in der Besage.

In Rück-
 Hauptfestung
Bauzner.
 Aufschauertr.
 Billets à 1
 und bei
 Auswärtige
 Betrag zu
Sä
 von
 weissem
 von
 schwarzen
G
 Wiederbe-
 Preisen verlaufen
Tü
B
 in d
W
 in großen Sti-
 gepreud, in
 detail billig,
Sä
 mit Lithographi-
 und Toilette-
 die Pa
 Nickelage:
 Schloßstr. 25.
Getrage
 vorzüglich
13 groß
 Auch wir
W
 Wein
 empfiehlt sein
 deaug
Piano

In Rücksicht auf den am 24. Juli stattfindenden Hauptfestzug werden auf den besten Plätzen: **Banauerplatz, Neumarkt (am Judenhof), und Gewandhausplatz** Zuschauertribünen mit Sitzplätzen errichtet werden. — Billets à 1 Thlr. sind bei Müggenburg & Barteldes und bei Ernst & Portzger (Schlossstraße) zu haben. Auswärtigen werden die Billets gegen Einsendung des Betrags zugesandt.

Sänger-Schlipse

von weißem Battist Stück 6 Ngr. } mit gestickten Eden,
von schwarzem Taffet = 10 = }
empfehlen en gros & en detail

Gustav Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt, so daß sie zu obigen Preisen verkaufen können.

Eigene Fabrikate
von
Spitzen
und
Stickereien
zu festen, billigen Fabrikpreisen.

Tücher, Chales, Rotonden, Beduinen und Mantillen
in den neuesten Façons und Dessins in Wolle und Seide, schwarz und weiß.

Confection:
Blusen, Fichus, Garnituren, Aermel, Hauben etc.

Befäße von Soutache mit Perlen
empfehlen
A. O. Richter,
Spitzen- und Sticker-Fabrikant in Oberwiesenthal.
Lager: Schlossstraße, vis-à-vis Hotel de Pologne.

Sänger-Seife

in großen Stücken, mit erhabener Prägung der Sängerkappe und des Sängerspruchs, in diversen Farben, fein parfümirt, empfiehlt en gros und en detail billigt, sowie

Sänger-Extrait und Haaröl

mit lithographirter Sängerkappe und Spruch, desgleichen Parfümerien und Toiletteseifen in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

die Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik
Niederlage: von **T. L. Guthmann.** Fabrik: Schleißer 25. Brauerstr. 34

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke
vorzüglich Wintercoats, Hosen auch Betten und Wäsche,
werden zu höchsten Preisen gekauft:

13 große Frohngasse 13, zweite Etage,
schrägüber dem zweiten Theater.
Auch wird daselbst auf gute Wäcker Geld geliehen.

Friedrich Panizza,

Weinhandlung, Badergasse 28,
empfehlen sein gut assortirtes Lager in Rhin-, Mosel-, Bordeaux- und Tesser-Weinen zur geneigten Brachtung.

Pianoforte in Auswahl empfiehlt **Carl Küffert,**
Dresden, Landhausstraße 6, 2. Etage.

Avis.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich unterm heutigen Datum das von mir bisher innegehabte

Café national

Seestrasse Nr. 9, 1. Et.

an Herr Restaurateur **Eduard Gerdes** käuflich abgetreten habe. Für das mir so reichlich geschehene Vertrauen meinen ergebensten Dank aussprechend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Br. Meissner.

Indem ich es mir zur Pflicht machen werde, das seit 32 Jahren unter obiger Firma bestehende Geschäft in prompter Weise fortzuführen, erlaube ich mir ganz besonders dasselbe einer geneigten Beachtung zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, den Wünschen der mich beehrenden resp. Gäste nach allen Kräften entgegenzukommen.
Dresden, am 1. Juli 1865.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Ed. Gerdes.

Sängerbundesfest.

Das **Bureau des Wirthschafts-Ausschusses** befindet sich von

Montag den 17. d. Mts. an

auf dem Festplatze und wird dasselbe bis zum Beginn des Festes täglich von Nachmittag 3 Uhr an geöffnet sein. Daselbst sind die noch rückständigen Preiscouverts bis spätestens Dienstag Nachmittag den 18. einzureichen und von

Mittwoch den 19.

die Karten zum entreefreien Eintritt auf den Festplatz nach dem angemeldeten Bedarf gegen Production der Quittung über bezahltes Platzgeld in Empfang zu nehmen.

Von Beginn des Festes an, den 22. Juli, können Ausfertigungen unter allen Umständen weiter nicht vorgenommen werden, und haben es sich diejenigen, welche den vorgeschriebenen Verpflichtungen bis jetzt nicht nachgekommen sind, selbst zuzuschreiben, wenn sie für ihre Person und ihr Personal freien Eintritt auf den Festplatz nicht erlangen.

Die Quittung über die gelöste Stelle kann unter allen Umständen nicht zum freien Eintritt berechtigen.
Dresden, den 16. Juli 1865.

Der Wirthschafts-Ausschuß
für das I. deutsche Sängerbundesfest.

Die Fabrik von

August Zieß,

Gewölbe an der Frauenkirche 4,

empfehlen ihre eigenen Fabrikate von

farbigen Bändern

in Seide und Wolle und allen Breiten zu Fahnenstreifen, Schärpen, Gürteln, Verbindungsbändern u. s. w., sowie

goldnen Fahnenstoff,

acht, plattirt und leonisch,
pro Elle von 4 Ngr. bis 10 Thlr.

Berechnet die billigsten Preise und gewährt Wiederverkäufern Rabatt.

Bei **F. Schadowell** in Dresden (Schepfelgasse 16 parterre) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sängerbund-Medaille von Drentwelt,

geprägt in silberweißem Bawaria-Metall, mit der Sängerkappe und dem Dresdner Stadtwappen auf der Vorderseite, mit einem Sängerkranz und dem Sängerspruch auf der Rückseite. Vorzügliche Zeichnung und Prägung.

Mit Henkel und schwarz-roth-goldnem Band 6 Ngr., ohne dergl. bto 5 Ngr.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Diese Medaille büßte sich vor vielen andern durch künstlerische Ausführung und dauernden Silberglanz besonders auszeichnen.

Deutsche Sängerbüde

à Stück 2 Thlr. 10 Ngr. empfiehlt

Neustadt, Hauptstr. 22. **Franz Schiffner.** Altstadt, Schloßstr. 1.

Lübbener saure Gurken
à Schock 24 Ngr.,
Lübbener Pfeffergurken
à Schock 10-24 Ngr., in guter und sehr feiner Qualität, empfiehlt

Julius Adler,

Königsbrückerstraße 83.

NB. Bei Abnahme größerer Quantitäten billigerer Preise.

Sirsch = Wild,

frisch geschossen, verkauft zu möglichst billigen Preisen am Altmarkt in der Wildbude **F. Bringmann,** Wildhändler

Gewandlager

und Anfertigung nach Maß,
Arbeitshemden
bunt und weiß von 30 Ngr. an in bester feiner Qualität.

Handschuhe,

in Seide, Zwirn etc., Handarbeit und gew. Stoffe.

Wäschefabrik, Straaße 7.

Reinwollne Stoffe

Fahnen

(in allen couranten Farben)
19 Zoll br. fäsch. Crepe Elle 5 Ngr.
21 Zoll br. franz. Crepe Elle 6 Ngr.
1/2 br. fäsch. Tibet Elle 9 Ngr.
1/2 br. engl. Tibet Elle 11 1/2 Ngr.
1/2 br. Cambric von 3 Ngr. an empfiehlt

Adolph Renner,

Altmarkt 9, Ecke der Badergasse

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof nahe bei Dresden, mit Tanzsaal u. Fleischerei, soll Umstände halber mit allen Inventar sofort verkauft oder auf ein kleines Haus veräußert werden. Adressen unter **G. S.** in der Exp. d. Bl.

Villa-Verkauf.

mit Nebengebäude, gutem Brunnen im Hofe, schönen schattigen Lustgarten mit Bassin sowie auch Gemüsegarten und etwas Weinberg in schöner Lage der Niederlöbnitz mit reizender Nah- und Fernsicht, nahe der Eisenbahnstation Köhlschroben ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres daselbst Nr. 28 D.

Crinolinen

jeder Art, von 8 Ngr. bis zur feinsten Salon-Crinoline, bergl. für Kinder von 4 1/2 Ngr. an in allen Größen nur noch kurze Zeit zu haben bei **F. B. Kaempfe,** Schepfelgasse 24, nahe dem Altmarkt.

Ausverkauf von Polstermöbel,

sowie alle Reparaturen derselben fertigt zu den allerbilligsten Preisen

Rudolph Wättig,

Tapezierer, Münzgasse 7, 1.

Wähmaschinenarbeit

wird billig und prompt gefertigt, auch auf Verlangen bei den geehrten Herrschaften im Hause, Jacobsg. 5, part. 1.

Für Handelsgärtner.

500 Stück *Ardisia crenulata* mit Früchten, 6 *Eugenia australis*, 12 Fuß hoch, schöne Decorationspflanzen sowie 6 Stück mittelstarke *Cyos revoluta* stehen zum Verkauf beim Handelsgärtner **Wagner** in Pirna.

